

Im Freistil hoch hinaus



Ringerin Lisa-Marie Neumaier vom AC Wals überraschte bei der Kadetten-WM, schrammte nur knapp an Bronze vorbei. Die 17-Jährige hat noch große Ziele.



Wie der Vater, so die Tochter: Ringerin Lisa-Marie Neumaier tritt schon in jungen Jahren in die großen Fußstapfen von Papa Georg.

Papa Georg wurde über 30 Mal Ringer-Staatsmeister und holte drei Medaillen bei Junioren-Welt- und Europameisterschaften. Dass Tochter Lisa-Marie in seine Fußstapfen treten würde, stand früh fest. 2003 wagte sich die Walserin erstmals auf die Matte. Elf Jahre später eröffnet sich der Schülerin der Sporthandelsschule in Salzburg eine Karriere im Freistil-Ringen.

Während sich der Papa gemeinsam mit AC Wals-Obmann Anton Marchl um den gemeinsamen Sportartikel-Shop vor den Toren der Landeshauptstadt kümmert, bastelt Lisa am weiteren Werdegang. Zuletzt gelang ihr nach mäßiger Saison eine Überraschung bei der Kadetten-WM im slowakischen Snina: Über die Trostrunde erreichte die Junioren-Bundesmeisterin von 2012 und '13 den Kampf um Bronze. Dort unterlag sie nur knapp und wurde schlussendlich WM-Fünfte in der Klasse bis 70 kg. Nach zwei siebenten EM-Plätzen ein weiterer großer Schritt nach vorne.

Wie's weiter geht, lässt die Hobby-Skifahrerin noch offen. „Natürlich möchte ich in die nächste Klasse aufsteigen. Ob es sich aber für Olympia 2020 ausgeht, lässt sich noch nicht sagen.“ So oder so, das Heeressportmodell ist ebenso denkbar wie eine Teilzeitkarriere auf der Matte. Neben dem eigenen Vater hat die Jungringerin übrigens noch ein großes Vorbild: Skispringer-Star Thomas Morgenstern. „Ich finde es einfach stark, wie er sich nie aus der Bahn werfen lässt.“ Eines steht fest: Wie der Olympiasieger will auch Lisa-Marie noch ganz hoch hinaus.

Walter Hofbauer